

sichtbar, daß es nicht wenigen leitenden und mittleren Kadern des Betriebes schwerfiel, die neuen Probleme zu erfassen und zu verarbeiten. Für sie war es anfangs schwierig, zu verstehen, daß die Leitung des einheitlichen Reproduktionsprozesses der Fleischproduktion in den Brigaden der LPG bzw. der VEG beginnt und bis zu den züchterischen Aufgaben reicht. Auch gab es Zweifel, die vorgegebenen Parameter zu erreichen.

Die Parteiversammlungen, die Beratungen im Produktionskomitee und in den Gewerkschaftsgruppen, differenzierte Aussprachen und Problemdiskussionen haben geholfen, die Zusammenhänge besser zu verstehen und den Erkenntnisprozeß, besonders bei den leitenden und mittleren Kadern zu fördern. So haben z. B. im vergangenen Jahr die Problemdiskussionen und dreitägigen Seminare mit den leitenden Kadern über die neuen Aufgaben zur Ausarbeitung einer Konzeption geführt. In ihr sind im wesentlichen die Aufgaben und die Verantwortung des Betriebes als Endproduzent festgelegt worden. Diese wurde mit der gesamten Belegschaft diskutiert.

In den* Wahlversammlungen der APO und auf der Delegiertenkonferenz wird abgerechnet, wie die Konzeption mit Leben erfüllt wurde und schrittweise verwirklicht wird. Daraus werden sich für die Parteileitung Schlußfolgerungen für die weitere Tätigkeit der Parteiorganisation und Ergänzungen für den langfristigen Plan der Parteiarbeit ergeben.

Auf den Schwerpunkt konzentrieren

Die gesamte Belegschaft muß gut informiert werden, damit sie die Rolle des Endproduzenten erkennt. Die Kenntnis darüber erzieht sie zum volkswirtschaftlichen Denken, zum Begreifen

ihrer Verantwortung der Gesellschaft gegenüber.

Es gibt aber bestimmte Abschnitte im Betrieb, die einen größeren Einfluß auf die zunehmende Verflechtung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft ausüben müssen. Im VEB Halberstädter Fleisch- und Wurstwarenwerke ist es der Bereich der APO I. Er umfaßt den Schlachthof, den Beratungsdienst und den Verkauf.

Dieser Bereich hat den größten Einfluß auf die Gestaltung des einheitlichen Reproduktionsprozesses der Fleischproduktion und auf den Aufbau der Produktionsketten und des Kooperationsverbandes. Täglich kommt er mit den Problemen der Landwirtschaft in Berührung. Von den Mitarbeitern dieses Bereiches wird verlangt, daß sie die Werktätigen der Landwirtschaft fachlich beraten, was, mit welchen Parametern und in welchem Umfang produziert werden soll. Von ihnen wird verlangt, mitzuhelfen, daß ausgehend vom wissenschaftlich-technischen Höchststand und den prognostischen Entwicklungstendenzen die Produktion in den landwirtschaftlichen Betrieben sowie die ökonomischen Beziehungen rationell gestaltet werden.

Die fachliche Beratung und Hilfe ist notwendig und richtig. Doch sie allein genügt nicht. Die Mitarbeiter dieses Bereiches müssen in den LPG und VEG zum politischen Verständnis bestimmter ökonomischer Aufgaben beitragen, sich mit falschen Auffassungen auseinandersetzen, in den Organen der LPG und VEG sowie in den Kooperationsräten auf treten, und dort den Standpunkt der Partei darlegen. Dazu gehören gute Kenntnisse über den gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß.

In dieser Hinsicht ist noch viel zu tun. Deshalb betrachtet die Parteileitung die APO des Be-

„Alte Halle“ bei der Organisation der politisch-ideologischen Arbeit zu unterstützen.

In dieser Beratung wurde auch eingeschätzt, welchen Beitrag das Kollektiv in Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR im sozialistischen Wettbewerb zu leisten vermag. Die Parteigruppe rief danach alle Angehörigen der Abteilung auf, dafür zu sorgen, den Materialeinsatz so effektiv

wie möglich zu gestalten, um Kosten einzusparen. Dieser Aufruf fand bei allen Kollegen Gehör und schlug sich in entsprechenden Verpflichtungen nieder. Besonders hervorzuheben ist, daß die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb täglich, bis auf das einzelne Aggregat aufgeschlüsselt, abgerechnet werden.

Für die Messe der Meister von morgen 1969 bereitet ein Kollektiv ein Exponat mit einem hohen volkswirtschaftlichen Nutzen vor. An diesem Exponat knobeln die Genossen Bernd Teichert, Peter

Auer, Lothar Kopeke, Udo Zimathies und Emil Bruß gemeinsam mit den Kollegen Walter Schiemens, Joachim Prinz und Jochen Schlote. Eine wesentliche Unterstützung erhalten sie von dem Abteilungsleiter, Genossen Peter Neumann, und dem Kollegen Horst Rusch.

Das Kollektiv der „Neuen Halle“ will die Aufgaben im Neuerwesen bis zum 20. Jahrestag unserer Republik erfüllen. Der volkswirtschaftliche Nutzen wird 180 000 M betragen. Im NAW gestalten die Genossen und Kolle-

DER LERER HAT DAS WORT